

Wie klingt Disco Funk heute?

Disco Funk lebt – nur eben nicht mehr als 1:1-Revival der 70er, sondern als **stark hybridisierte Klangästhetik** zwischen Retro-Groove und moderner Produktion.

Klassischer Disco-Funk (Referenz)

Der **Ursprung** liegt bei Acts wie → **Chic, Earth, Wind & Fire oder Kool & the Gang:**

präzise, synkopierte Rhythmusgitarren (oft clean, „chicken scratch“), treibende Basslines (octave jumping, sehr melodisch), orchestrale Elemente (Strings, Bläser), 4-on-the-floor Kick
→ Tanzbarkeit im Vordergrund

Wie klingt Disco-Funk heute?

Moderne Produktionen behalten den Groove, aber verändern Textur und Kontext:

1. Produktion & Sounddesign

deutlich „cleaner“ und **druckvoller Mix** (Sidechain, Low-End kontrolliert), **hybride Instrumentierung:** echte Gitarren & Software-Synths, oft weniger Orchester, dafür Layering mit Pads/Arps

2. Tempo & Feel

meist zwischen 110–124 BPM (Haus/Disco-Crossover), Groove bleibt funky, aber quantisierter als früher

3. Ästhetische Verschiebung

stärker club-orientiert (DJ-Kompatibilität), Vocals oft reduziert, geloopt oder stark produziert
Retro-Zitate als Stilmittel, nicht als Selbstzweck

4. Typische Artists / Strömungen

Daft Punk (v. a. *Random Access Memories* → organischer Disco-Funk mit High-End-Produktion), Purple Disco Machine (Nu-Disco, sehr polished, clubbig), Parcels (extrem tight, fast schon klinischer Funk), Vulfpeck (minimalistisch, trocken, fast anti-produziert)

Kurz gesagt

→ **Heutiger Disco-Funk ist weniger „schwitzig live“ und mehr „präzise designed Groove“.**

Die Essenz – Rhythmusgitarre, Bass-Interplay, Tanzbarkeit – bleibt, aber sie sitzt heute in einem Kontext aus elektronischer Musik, Streaming-Ästhetik und Clubkultur.

Cory Wong? Cooler Drummer

Ja—aber mit einer wichtigen Nuance: Cory Wong bewegt sich **klar im Funk-Kosmos, streift Disco**, ist aber stilistisch **kein klassischer Disco-Funk-Act**.

Cory Wong – Klangbild

Sein Signature-Sound ist ziemlich eindeutig:

ultraperkussive, extrem präzise Rhythmusgitarre (16th-note grid, fast maschinenhaft tight), sehr **cleaner Tone** (Strat, wenig Sustain, viel Transient), starke Betonung auf Groove-Interlocking mit Bass/Drums, häufig Bläser-Arrangements → eher Soul/Funk-Orchester als Disco-Strings

Wo er sich mit Disco-Funk überschneidet

Fokus auf Tanzbarkeit und Groove, rhythmische Gitarrenarbeit erinnert an Nile Rodgers (Chic)
klare, zugängliche Harmonien (viel Dur, erweiterte Akkorde, aber nicht zu komplex)

Wo die Unterschiede liegen

Feel:	weniger „laid-back Disco Glide“, mehr tight, fast klinisch präziser Funk
Produktion:	oft bewusst trocken und transparent, nicht so „glossy“ wie moderner Nu-Disco
Kontext:	eher Band-/Musiker-orientiert als Club/DJ-orientiert
Groove-Ästhetik:	näher an Minneapolis Funk / modernem Jam-Funk als an Disco

Einordnung

→ Cory Wong ist **Funk mit Disco-DNA**, aber nicht Disco-Funk im engeren Sinn. Wenn man vom Disco kommt, wirkt er wie eine „entfettete“, rhythmisch auf den Kern reduzierte Variante—mehr Fokus auf **Timing, Artikulation und Ensemble-Precision** als auf Fläche und Glamour.

Jan Delay??

Das passt exakt in die Disco-Funk-Ecke?

Kurz: Ja – deutlich näher an Disco-Funk als Cory Wong, aber mit eigenem, deutschsprachigem Twist.

Warum Jan Delay da reinpasst

Vor allem mit dem Projekt **Disko No. 1** hat er einen Sound gebaut, der klar Disco- und Funk-Elemente kombiniert:

Bläsersektion im Vordergrund → erinnert an klassischen Disco/Funk-Orchester-Sound

tanzbare Grooves (oft 4-on-the-floor oder zumindest sehr gerade)

Vintage-Vibe → bewusst an 70s/80s angelehnt, aber modern produziert

Soul/Reggae-Einflüsse bleiben drin (sein Background)

Tracks wie *“Oh Johnny”* oder *“Türlich (Word Up)”* (Live-Versionen!) zeigen das ziemlich gut.

Unterschied zu internationalem Disco-Funk

Vocals im Fokus (deutsche Lyrics, sehr charakteristische Stimme)

weniger „club tool“, mehr **Song-orientiert**

Groove etwas **lockerer und organischer** als bei vielen Nu-Disco-Acts

stilistisch ein Mix: Funk + Disco + Soul + ein bisschen Hip-Hop/Reggae

Einordnung im Vergleich

Cory Wong → Musiker-Funk, ultra tight, instrumental geprägt

Jan Delay → **Song-basierter Disco-Funk mit Soul/Pop-Appeal**

Purple Disco Machine → Club-/DJ-getriebener Nu-Disco

Heutiger Disco-Funk mit echter Band & Entertainment“, da ist Jan Delay ziemlich nah dran—nur eben weniger puristisch, dafür breiter im Stil.

Andere Bands die ähnlich liegen

Es gibt eine ganze Szene zwischen **Disco-Funk, Soul und modernem Groove-Pop**. Jan Delay ist da nur eine von vielen Ausprägungen. Unten **ähnliche Gruppen, die „Band & Groove & Disco-DNA“** liefern (nicht nur DJ/Club-Zeug).

Moderne Disco-Funk Bands (sehr nah dran)

Parcels → extrem tight, fast schon „steril perfekter“ Disco-Funk (Daft Punk-Connection)

Jungle → mehr Soul/Neo-Disco, sehr groove-orientiert, leicht laid-back

Franc Moody → funky, verspielt, viele Synths + Basslines

Roosevelt → etwas elektronischer, aber klar Disco-inspiriert

Diese Ecke ist am nächsten an „heutigem Disco-Funk“, nur moderner produziert.

Funk/Soul mit Disco-Anteilen (Band-Feeling wie Jan Delay)

Lettuce → dreckiger, echter Funk, aber mit Disco-Groove möglich

Cory Henry (& Funk Apostles) → Gospel-Funk → wenn's souliger sein darf

The Motet → stark Disco-beeinflusste Phasen

Busty and the Bass → moderner Funk/Soul/Pop-Mix

Mehr „Band auf der Bühne“ als Club – ähnlich wie Jan Delay live.

DE/Europa – nahe an Jan Delay Vibe

Joy Denalane → Soul/Funk mit Retro-Feeling

Max Mutzke → oft sehr funky, bandorientiert

Mamas Gun → smoother UK-Funk/Soul mit Disco-Touch

PREP → subtiler, moderner „Soft Disco“

Einordnung (wichtig)

Jan Delay sitzt genau zwischen:

Retro-Disco-Funk, deutschem Pop/Soul, Live-Band-Entertainment

Viele Acts gehen entweder:

stärker Richtung **Club (Nu-Disco)**, oder Richtung **Musiker-Funk (Vulfpeck, Cory Wong)**

Die Schnittmenge ist kleiner – aber genau da liegen die oben genannten Bands.

Alles sauber in **zwei Klangwelten getrennt** und kurz in die **Groove-Mechanik (Bass/Drums)** rein.

1) „Dreieck / analog / live“ (Band-Funk mit Disco-DNA)

Relevante Acts

Lettuce, The Motet , Cory Henry , Vulfpeck

Klangcharakter

echte Drums (Ghost Notes, Microtiming ≠ Grid), Bass oft **fingerstyle + leicht vor/hinter dem Beat**

Bläser: roh, manchmal leicht „overblown“, **Gitarren:** wenig Effekte, viel Attack

Das fühlt sich „**schwitzig**“ und **beweglich** an. Disco-Anteil kommt über Groove, nicht über Produktion.

2) „Clean / elektronisch / Nu-Disco“

Relevante Acts

Parcels, Purple Disco Machine , Franc Moody, Roosevelt

Klangcharakter

tight quantized Drums (oft Layer aus Samples & Live), Bass sehr **kontrolliert, komprimiert, sub-stabil**, Gitarren → oft „perfekt im Raster“ (Nile Rodgers Style, aber editiert)

Mix: breit, glänzend, club-ready

Das ist „**designed Groove**“ – weniger Zufall, mehr Kontrolle.

Groove-Analyse (der eigentliche Kern)

1. Kick/Snare-Konzept

Disco-Funk Basis: 4-on-the-floor Kick

Snare: meist auf 2 & 4

Unterschied:

analog: Snare leicht „laid back“, **modern:** Snare exakt oder minimal vorgezogen (Punch)

2. Hi-Hats & Subdivision

16tel Hi-Hats sind zentral

analog:

Velocity variiert stark, leicht „geschoben“ → Groove lebt

modern:

fast statisch & gezielte Swing-Quantisierung

3. Bass-Strategien

Analog Funk

spielt gegen die Kick (Call/Response), nutzt Lücken → Luft im Groove

oft:

Oktaven, Ghost Notes , Slides

Nu-Disco

locked mit Kick (Sidechain häufig), konstante Pattern , **weniger rhythmische Freiheit, mehr**

Hypnose

4. Gitarre (entscheidend für deinen Vergleich)

Cory Wong → **extrem präzise 16tel, fast perkussiv**

Disco (Nile Rodgers / Parcels):

ebenfalls 16tel, **aber mehr „Flow“ als „Maschine“**

Kurzform (präzise Einordnung)

- Jan Delay** → Mitte:
echte Band, Disco-Ästhetik, nicht zu clean, nicht zu roh
- Analog-Seite** → mehr Mensch, mehr Reibung
- Nu-Disco-Seite** → mehr Kontrolle, mehr Fläche

5 präzise kuratierte Tracks: Sachen, die **Disco-Funk-Kern** gut zeigen (Groove, Bass, Gitarre), nicht nur „irgendwie funky“.

Analog / Live / „schwitzig“

1. Phyllis – Lettuce

Dirty Pocket & leichtes Disco-Feeling, sehr lebendiger Drum-Groove.

2. Nemesis – The Motet

Klarer Disco-Einschlag, aber mit echter Band-Energie.

3. Dean Town – Vulfpeck

Nicht Disco per se, aber perfektes Beispiel für **ultra-minimalen Funk-Groove**.

4. Trade It All – Cory Henry

Mehr Soul, aber rhythmisch sehr nah an modernem Funk mit Disco-Touch.

5. Get Busy – The Roots

Live-Drum-Funk mit leichtem Disco-Unterbau—extrem organisch.

Clean / Nu-Disco / modern produziert

1. Overnight – Parcels

für **modernen Disco-Funk** (produziert mit Daft Punk).

2. Hypnotized – Purple Disco Machine

Klassischer Nu-Disco: perfekt quantisiert, sehr clubtauglich.

3. Dopamine – Franc Moody

Funky Bass + moderne Synth-Ästhetik.

4. Moving On – Roosevelt

Etwas weicher, aber klar Disco-inspiriert.

5. Lose Yourself to Dance – Daft Punk

Minimalistischer, extrem präziser Disco-Funk—fast schon Laborzustand.

Hörstrategie (wichtig!)

Wenn man wirklich vergleichen will:

- Achte auf die Snare** → sitzt sie „im Körper“ (analog) oder „im Grid“ (modern)?
- Bass versus Kick** → tanzen sie miteinander oder kleben sie zusammen?
- Gitarre** → fließt sie oder ist sie metrisch „eingelagert“?